

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 212

Morgen-Ausgabe
Mittwoch, 12. November
Anzeigenpreis: Die 1000...
Gesellschaft Berlin: Bernburger Str. 30. Fernamt: Amt Kurten Nr. 2929
Eigentümer: Berliner Schriftleitung... Verlag: Amt Druck von Otto Heide Halle a. S.

Neueste Tagesnachrichten

Der Untersuchungsausschuss...
Frankreich verlangt die Auslieferung von...
Clemenceaus Mitteilung, dass die südfranzösischen...
Polen hat die Beibehaltung freier Handelsbeziehungen...
Nach neueren Meldungen aus der Metallindustrie...

Noch immer der U-Bootkrieg

Fortsetzung der Vernehmung von Capelle - Das U-Bootamt - Was erwartete man in der Marine vom rüchlichsten U-Bootkrieg - Der Kreuzerrieg - Heute: Vernehmung Heffersich
Infer h-Sonderberichterstatter drückt:
Berlin, 11. November.
(Fortsetzung des Berichtes der gestrigen Abendausgabe)
Hr. Götlich: Nach dem Demobilisationsplan hatte die Germania-Werft in Kiel 12 U-Boote zu bauen. Die Hälfte davon wurde fertig.
Hr. Götlich: Das geschah aber erst im Oktober.
Hr. Götlich: Und andere Werften sind nur ganz allmählich und teilweise zum U-Bootbau herangezogen worden?
Staatssekretär v. Capelle: Ein Teil der Werften baute U-Boote, die anderen Minenboote. Den Werften ist ein neuer Tap nicht aufgekommen worden. Sie haben sich aber gerobeu darum gefreut.
Hr. Götlich: Das ist kein Vorteil, sondern Nachteil, wenn neue Werften zugezogen werden müssen, weil wir dann erst Erfahrungen sammeln müssen. Es kommt aber nun darauf an, wie viele U-Boote im ganzen gebaut wurden.
Hr. Götlich: Staatssekretär v. Capelle hat erklärt, es sei nach der gegenwärtigen Lage unmöglich gewesen, ein größeres U-Boot-Produktionsniveau aufzustellen, weil alle vorkriegsindustriellen Arbeiter der Sozialdemokratie für den U-Bootkrieg waren. Von der Fortschrittlichen Volkspartei ist niemals irgend eine Opposition dafür eingetreten. Dem Gesundheitsrat haben Sie erklärt, dass wir nicht genug U-Boote hätten, um den rüchlichsten U-Bootkrieg führen zu können. Diese Rede ist leider in den Reichstagsakten nicht vorhanden.
Staatssekretär v. Capelle: Ich habe erklärt, ich kann mich nicht zu der Behauptung durchringen, dass ein sechsmonatiger U-Bootkrieg mit vollständigem Erfolg auszufohren sei. Ich habe aber auch gesagt, dass ich glaube, wir hätten in den ersten Monaten nicht genug U-Boote, um den rüchlichsten U-Bootkrieg zu führen. Ich habe aber auch gesagt, dass ich glaube, wir hätten in den ersten Monaten nicht genug U-Boote, um den rüchlichsten U-Bootkrieg zu führen. Ich habe aber auch gesagt, dass ich glaube, wir hätten in den ersten Monaten nicht genug U-Boote, um den rüchlichsten U-Bootkrieg zu führen.

Ich habe erklärt, ich kann mich nicht zu der Behauptung durchringen, dass ein sechsmonatiger U-Bootkrieg mit vollständigem Erfolg auszufohren sei. Ich habe aber auch gesagt, dass ich glaube, wir hätten in den ersten Monaten nicht genug U-Boote, um den rüchlichsten U-Bootkrieg zu führen. Ich habe aber auch gesagt, dass ich glaube, wir hätten in den ersten Monaten nicht genug U-Boote, um den rüchlichsten U-Bootkrieg zu führen. Ich habe aber auch gesagt, dass ich glaube, wir hätten in den ersten Monaten nicht genug U-Boote, um den rüchlichsten U-Bootkrieg zu führen.

Frankreich verlangt die Auslieferung

Berlin, 11. November.
Die „Liberté“ teilt mit, dass Frankreich die Auslieferung von 600 Deutschen auf Grund des Artikels 228 des Friedensvertrages. Die französische Regierung werde in der vom Führer der Kommissionen betreffend die Regelung des Verkehrsverkehrs nach dem Unterstaatssekretär für Militärjustiz, Lanza, vertreten sein.

Die Offiziersperre

Berlin, 11. November.
Zu der Bekanntmachung vom 8. November über die Offiziersperre wird amtlich ergänzt:
1. Die Offiziersperre besteht nicht nur für die Offizierschiffe, die den Bestimmungen auszuweichen, sondern auch für die Offizierschiffe, die den Bestimmungen auszuweichen.
2. Die Offiziersperre besteht nicht nur für die Offizierschiffe, die den Bestimmungen auszuweichen, sondern auch für die Offizierschiffe, die den Bestimmungen auszuweichen.

Die Arbeitsaufnahme in der Metallindustrie

Berlin, 11. November.
Die Sachverständigen-Kommission und das Metallarbeiter-Komitee...
Die Metallarbeiter-Kommission...
Die Metallarbeiter-Kommission...
Die Metallarbeiter-Kommission...

Zeitungsstreik in Paris

Paris, 11. November.
Das einzige Blatt, das von den Zeitungsverlegern gemeinsam herausgegeben wird und sich „La Presse de Paris“ nennt, teilt mit, dass der Streik der Drucker durch eine Forderung auf Erhöhung des Tageslohnes um 5 Francs hervorgerufen worden ist.

Am 25. Waffenstillstand in Russland?

Der Washington-Korrespondent des „Daily Herald“...
Der Washington-Korrespondent des „Daily Herald“...
Der Washington-Korrespondent des „Daily Herald“...

London, 11. November.

Im Unterhaus fragte Watson, ob die Regierung...
Im Unterhaus fragte Watson, ob die Regierung...
Im Unterhaus fragte Watson, ob die Regierung...

Die großen U-Bootsbestellungen

ein. Es ist anzunehmen, dass auch Herr v. Bethmann...
ein. Es ist anzunehmen, dass auch Herr v. Bethmann...
ein. Es ist anzunehmen, dass auch Herr v. Bethmann...

Die Situation im Frühjahr 16 und 18

von...
von...
von...

Die Wirkung der Verkehrssperre

Das dem preussischen Eisenbahnministerium mit dem 1. August 1910 mitgeteilte die Wirkung der Verkehrsbeschränkungen, die durch den Wegfall der Personenzüge verbunden ist, wird durch den Verlauf der Eisenbahnverkehrsverhältnisse, die durch den Wegfall der Personenzüge verbunden ist, wird durch den Verlauf der Eisenbahnverkehrsverhältnisse, die durch den Wegfall der Personenzüge verbunden ist...

Die Kartoffelmilchernte

Der frühe Frost hat unsere Kartoffelernte ausserordentlich gelitten. Wenn nicht überaus unglücklich gemacht, waren im Sommer die Aussichten auf eine gute Kartoffelernte groß. Die Kartoffelernte hat sich um drei Fünftel vermindert...

Halle und Umgebung

Am 12. November

Kilian-Projekt

Das Projekt der Kilian-Grube ist abgelehnt. Die Kommission hat sich für die Verwerfung ausgesprochen. Der Antragsteller hat sich nicht an die Bedingungen gehalten...

Wuchergerichte

In der öffentlichen Sitzung des Reichsrates am 12. November wurde über die Wuchergerichte diskutiert. Die Regierung hat vorgeschlagen, die Wuchergerichte zu reformieren...

Die Kartoffelmilchernte

Die Kartoffelernte hat sich um drei Fünftel vermindert. Die Ursachen sind der frühe Frost und die unzureichende Bewässerung...

Neue Reichsmarkenscheine

Die neuen Reichsmarkenscheine sind in den Verkehr gekommen. Die alten Scheine werden bis zum 1. März 1911 noch im Verkehr sein...

Einmal anders

General Depouille erklärte einem Vertreter des Reiches, dass er sich gegen die Besetzung der Wüste durch die Deutschen nicht auflehnen wird...

Aufklärung des großen Gemäldediebstahls in Sanssouci

Der große Gemäldediebstahl in Sanssouci ist aufgeklärt. Die Täter sind ein französischer Arbeiter und ein deutscher Arbeiter...

Die Ernte in Preußen

Die Ernte in Preußen ist im Vergleich mit den anderen Provinzen gut ausgefallen. Die Ursachen sind die günstigen Wetterbedingungen...

General Depouille erklärte einem Vertreter des Reiches, dass er sich gegen die Besetzung der Wüste durch die Deutschen nicht auflehnen wird...

Der große Gemäldediebstahl in Sanssouci ist aufgeklärt. Die Täter sind ein französischer Arbeiter und ein deutscher Arbeiter...

Die Ernte in Preußen ist im Vergleich mit den anderen Provinzen gut ausgefallen. Die Ursachen sind die günstigen Wetterbedingungen...

Währungs Sachsen

Die Währungsfrage, 11. Nov. (vom Kabinett) Für die Währungsfrage wird die Entscheidung um 60% Prozent des Jahresertrags 1918 gefordert. Hinsichtlich der für die Dauer von drei Monaten die um 30 Prozent gestiegene Monatsabgabe, welche sich der Zahlungseinstellung von 1918 ergibt, angeordnet, nachdem vorher 30 Prozent von der Jahresertragsquote getrennt wurden. Hinsichtlich der Währungsfrage wird die Entscheidung um 60% Prozent des Jahresertrags 1918 gefordert. Hinsichtlich der für die Dauer von drei Monaten die um 30 Prozent gestiegene Monatsabgabe, welche sich der Zahlungseinstellung von 1918 ergibt, angeordnet, nachdem vorher 30 Prozent von der Jahresertragsquote getrennt wurden.

H. Weinstadt, 11. Nov. (Der Reichstag) Erreichten sich in den Reichstagsdebatten des Reichstages Beschlüsse. Die Weinstadt wurde der 54 Jahre alte Reichstagspräsident Franz Kaufmann folgend als Reichstagspräsident und gewählt.

Görlitz, 11. Nov. (Der Reichstag) Der Reichstagspräsident wurde als Reichstagspräsident und gewählt. Die Weinstadt wurde der 54 Jahre alte Reichstagspräsident Franz Kaufmann folgend als Reichstagspräsident und gewählt.

Die Weinstadt, 11. Nov. (Der Reichstag) Erreichten sich in den Reichstagsdebatten des Reichstages Beschlüsse. Die Weinstadt wurde der 54 Jahre alte Reichstagspräsident Franz Kaufmann folgend als Reichstagspräsident und gewählt.

Die Weinstadt, 11. Nov. (Der Reichstag) Erreichten sich in den Reichstagsdebatten des Reichstages Beschlüsse. Die Weinstadt wurde der 54 Jahre alte Reichstagspräsident Franz Kaufmann folgend als Reichstagspräsident und gewählt.

Volkswirtschaft

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie

Die Lage der deutschen Kalliumindustrie